



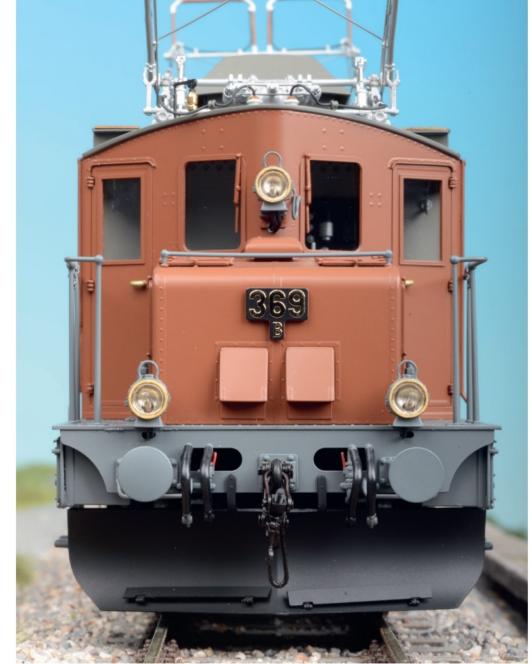
Das I unter der Loknummer zeigt die Fahrtrichtung Iselle an.

und die Stromabnehmer dunkelgrau. Die 367 folgte dieser Farbgebung 1916, und 1919 folgten die neuen Loks 368 und 369 in gleichem Farbkleid. Die Neuankömmlinge hatten statt Dampflok- nun Elektrolaternen, die Übergangsbleche fehlten, und auf dem Dach gab es eine zusätzliche Kühlleitung.

Ab 1920 kreierten die SBB ein einheitliches, braunes Farbschema für Elektrolokomotiven, weil nun auch die Elektrifizierung mit 15 000 Volt Einphasen-Wechselstrom begann. Die Ae 4/4 366 von 1920 gehörte wohl zu den attraktivsten Elektrolokomotiven überhaupt: brauner Lokkasten, dunkelbraune Absetz- und gelbe Zierlinien. Auffällig ist der markante Dachaufbau, der

wie die Stromabnehmer dunkelgrau lackiert war. Die Räder blieben schwarz. Ebenfalls auffällig: der erhöhte Frontaufbau. Dieser Zustand blieb bis 1925, inklusive der Dampflokomotivlaternen.

Von 1925 bis 1928 trug auch die Nummer 367 ein braunes Farbkleid, aber nun fehlten die attraktiven Absetz- und Zierlinien. Geblieben sind der erhöhte Frontaufbau und die Dampfloklaternen. Neu dazugekommen ist der Schneepflug. Die Nummern 368 und 369 wurden ebenfalls braun lackiert, behielten ihre Elektrolaternen und erfuhrten bis zum bitteren Ende im Jahre 1929 leichte Farbmodifikationen – wie etwa einen grauen Lokrahmen und graue Räder.



Auf der Gegenseite steht der Buchstabe B für Brüg.

Zwischen 1928 und 1929 entschieden die SBB, dass Elektrolokomotiven zukünftig grün lackiert würden, was den formschönen Ae 4/4 nicht mehr zuteilwurde. Geblieben sind für die neue, grüne Farbphilosophie die grauen Lokrahmen und Räder.

Die Modelle

Der Tessiner Kleinserienhersteller Pesolillo SA hat sich der interessanten Lokomotiven in Spur 0 angenommen. Die Modelle wurden in vier unterschiedlichen Farbgebungen mit korrekter Typenbezeichnung hergestellt. Es wurden nur jene Farbvarianten realisiert, die eindeutig recherchiert werden konnten. Es gilt nicht als gesichert, dass